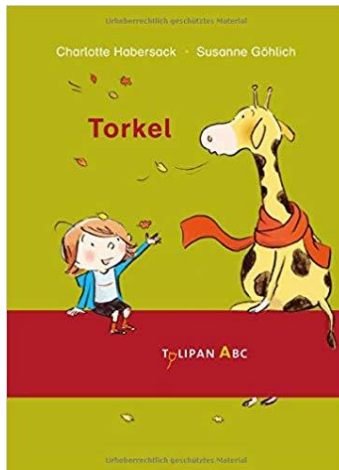


Leseknirps des Monats Oktober 2019 für die *Lesestufe 1* (ab 5-6 Jahren)

Habersack, Charlotte: *Torkel*. Mit Bildern von Susanne Göhlich. München: Tulipan 2019.
ISBN: 978-3864294303; 48 S.



Dieses liebevoll ausgestaltete Erstlesebuch mit einem hohen Bildanteil passt sehr gut zur Jahreszeit: Mit viel Witz und Charme erzählt die Kinderbuchautorin Charlotte Habersack von den vier Jahreszeiten; besonders vom Herbst. Das in herbstlichen Farbtönen gestaltete Cover deutet es bereits an.

Die sympathische, tollpatschig wirkende und anthropomorphisierte Giraffe mit dem schönen Namen „Torkel“ (erinnert an: „torkeln“ – ‚schwankend, taumelnd gehen‘) hat so überhaupt keine Ahnung von etlichen Dingen unserer alltäglichen Lebenswelt, auch v.a. von den Jahreszeiten. Daher stellt sie ihrer körperlich sehr viel kleineren, dafür aber umso schlaueren Freundin Jona unverhohlen und ganz neugierig viele Fragen. Über diese komisch anmutenden Fragen und Annahmen Torkels werden die jungen Leser*innen sicherlich schmunzeln können, weil sie sich in diesen Situationen überlegen fühlen und die Antworten sicherlich kennen.

Dies ist etwa der Fall, wenn Torkel mit Blick auf die vom Baum gefallenen Blätter ganz besorgt fragt: „Oh. Kriegt er eine Glatze?“ An anderer Stelle hält die Giraffe den Herbst sogar für „eine Krankheit“ (o.S.). Als Jona schon zu Beginn des Buches auf den nassen Kastanienblättern ausgerutscht ist, vermutet Torkel, dass der rote Fleck an Jonas Knie Marmelade ist. Das Tier muss also noch sehr viel zu lernen (und das gelingt eben nur durch gezieltes Nachfragen). Am Ende wiederum, als viele Wissenslücken gefüllt sind, feiern die beiden Freunde die Vorzüge der Jahreszeit und lassen einen schönen Drachen steigen. Nun weiß die Giraffe auch endlich, dass es sich um einen selbstgebastelten Windflieger handelt, von dem sie keine Angst haben muss, und nicht um ein gefährliches Drachentier. Auch erfahren die kindlichen Leser*innen ganz nebenbei, was man für das Selberbasteln eines Papierdrachens so alles benötigt (übrigens ein schöner Impuls zum kreativen Gestalten eigener Basteleien). Gerade das Jahreszeiten-Thema wird in der Schule vielfach behandelt und viele Lesebücher sind danach strukturiert (mit entsprechenden literarischen Texten). Diverse Anknüpfungspunkte bieten sich also auch v.a. für den Bereich der Schule besonders an.

Das Buch eignet sich darüber hinaus hervorragend für ein ausdrucksstarkes Vorlesen (mit verteilten Rollen) – insbesondere, weil der gering gehaltene Schrifttext lediglich aus Dialogen (manchmal sogar nur aus einem Wort) besteht und die Redeanteile für die Giraffe sowie für das Mädchen in unterschiedlichen Farben hervorgehoben werden. Interessant ist das Werk auch v.a. aufgrund seines Potentials mit Blick auf eine literarische Anschlusskommunikation oder einem antizipierenden Vorausdeuten im Kontext von Gesprächseinlagen während eines Vorlesegesprächs oder zu Beginn des Vorlesens. Mit dem Buch kann auch zu Hause schon mit Kindergartenkindern das genaue Zuhören sowie das antizipierende Ergänzen eingeübt werden, indem (wie es Torkel auch machen würde) ganz viele Fragen gestellt werden: Was glaubt ihr, zu welcher Jahreszeit spielt die Geschichte? (hier beim antizipierenden Betrachten des Covers) Viele Textstellen regen darüber hinaus zu weitergehenden Reflexionen an: Was kennzeichnet den Winter noch, außer dass man Schlittenfahren kann? Was kann man im Frühling noch alles machen (außer Ostereier suchen)? Welche lustigen Fragen könnte Torkel sonst noch zu den anderen Jahreszeiten stellen? Den Kindern wird diesbezüglich bestimmt einiges einfallen.

Besonders schön gestaltet sind auch die Illustrationen von Susanne Göhlich, die es versteht, über die bildliche Dimension den Blickwinkel abwechselnd auf das Mädchen und auf Torkel zu lenken. Die Bilder antizipieren einiges, machen neugierig auf Torkels Annahmen bzw. Fragen und illustrieren die Geschichte ansprechend. Überdies ergänzen sie sich wechselseitig, sodass die Textebene nicht ohne die Bildebene (und umgekehrt) auskommt.

Insbesondere Vorschulkinder und Kinder in der ersten Lesephase werden dieses Buch lieben und sicherlich auch mehrmals zur Hand nehmen. Auch für Lesende, die sich mit dem Lesen noch eher schwertun, ist dieses literarische Erstlesebuch sehr gut geeignet und bietet sicherlich viel Motivationsschub. Vielleicht werden sich einige Kinder auch trauen, in Zukunft einfach mehr Fragen zu stellen. Denn genau das wünschen wir Kindern doch: Dass sie wissbegierig sind und viele neugierige Fragen an die Erwachsenen richten. Gerade im Kindesalter gibt es keine ‚dummen‘ Fragen, so irritierend sie auch sein können. Denn Fragenstellen macht schlau.